Der splittrige Schnappschuss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

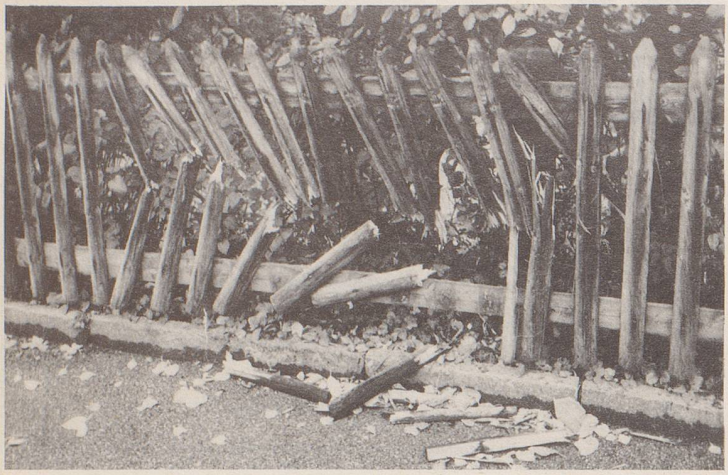
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der splittrige Schnappschuss



«Salü!» sagte der Gartenzaun, doch da war das zutrauliche Auto schon wieder weg … Photo: pin

Bericht aus der Klause

Und die Thiere gingen hin und wollten gsechen, welch von ihnen das Edelst sey. Darunder war aber auch das Würmlin. Die Vicher beschlossen sich an ihren Beinlyn zu messen. Der Elephant hatte gross-mächtig Beyne, der Gepart deren schnelle. Und der Kranich hatte gar feyn dünne. Nur das klein Würmlin hatte deren gar keine. Alles Gethier machte sich gar luschtig über das Würmlin, so dass dies sich zu schämen begann und sich in die Mutter Erd verkroch. Aber ouch hier fand es der Ruh keine, denn die Schermous verfolgte es. Darob wurd das Würmlin trourig, machte eine Schlinge und einen Knoten in sich, und hängte sich an sich selber ouf. Die Erd aber, da nicht mehr vom Würmlin durchpflüget, begann zu vermoderen. Es wuchs kein Gräslin noch Bäumlin mehr. Die Erd wurde wüescht und leer.
Und die Moral: Beurteil deine Mitmöntschen nicht nach dero Ausgesechen, schon gar nicht nach dero Anzal Beinlyn. *Frater Klaus*

Paradox?

Das gibt's: Schillerpreis für Goethe-Forscherin. Die Heidelberger Unidozentin Dorothea Kuhn hat den Schillerpreis der Stadt Marbach erhalten, weil sie zwei Bände über den Briefwechsel zwischen Goethe und Verleger Cotta herausgegeben hat.
Von paradox keine Spur. Obwohl Kalauerbolde immer behaupten, es sei paradox, «wenn im Stadtpark ein Goethe-Denkmal durch die Bäume schillert.» *wt.*

Pünktchen auf dem i

Offensive

öff

FELIX BAUM
WORTWECHSEL
Orgelregister: Verzeichnis sämtlicher Orgeln der Welt

Ein Nebelspalter Abonnement! 52mal im Jahr Frohsinn

LEBEN und GLAUBEN
Die Wochenzeitschrift auf christlicher Basis.
Jede Woche eine neue Fülle von ausgewählten Beiträgen.

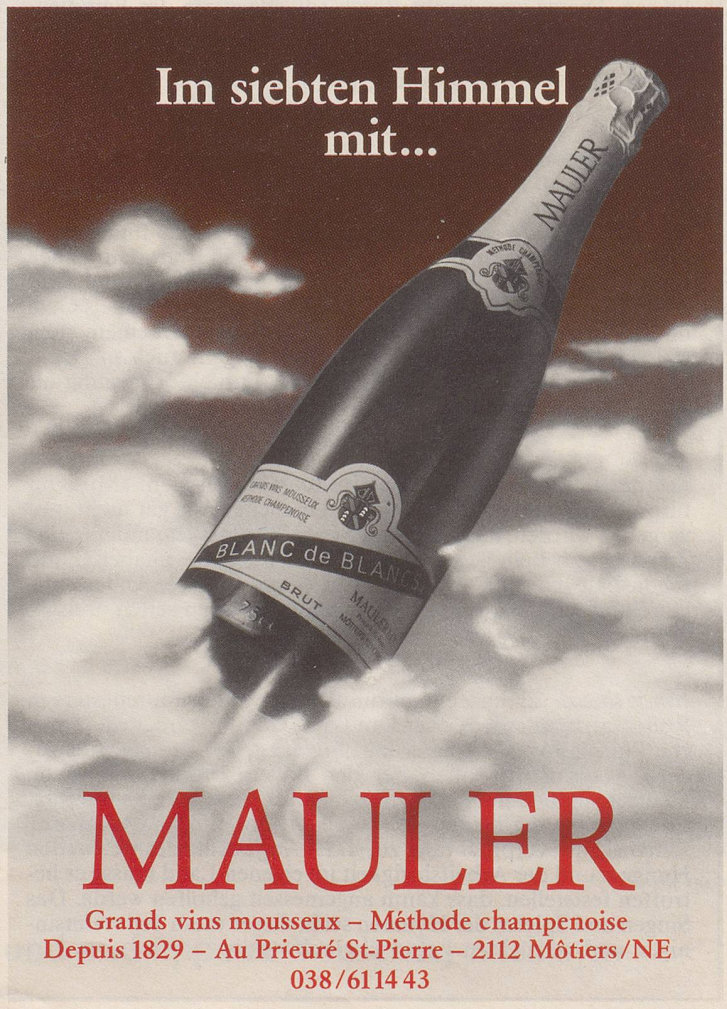
Gratis erhalten Sie Probenummern beim Verlag mit untenstehendem

Gutschein
für vier Gratis-Probenummern.
Name: N
Strasse:
PLZ, Wohnort:
Auf Postkarte aufkleben oder in Couvert eingesteckt senden an
LEBEN und GLAUBEN
3177 Laupen BE

Nebelspalter-Bücher

Bruno Knobel
Die Schweiz im Nebelspalter
Karikaturen 1875 bis 1974
2. Auflage
312 Seiten, Fr. 49.–
Entrückte und vergessene Episoden schweizerischer Geschichte der letzten hundert Jahre werden lebendige Gegenwart durch die Karikatur und die Hinweise.

Walter Koller
300 Appenzellerwitze
80 Seiten, Fr. 9.80
Der klassische Appenzellerwitz, der nicht auf Kosten anderer geht – hier ist er im Druck festgehalten.

Verzell no eine!
Fritz Herdi sammelte diesmal Witze über Ausreden, Eisenbahn, Halswaschen, Polizei, Telefon usw. … usw. …
96 Seiten, Fr. 9.80
Diese Sammlung ist wiederum alphabetisch geordnet, wobei Jürg Furrer mit wenigen klaren Strichen das Erzählte gekonnt untermalt.

Bei Ihrem Buchhändler